

SCHARNIER ZUM KOSMOS DES WISSENS

MIT DER BUNDESIMMOBILIENGESELLSCHAFT DURCH DEN CAMPUS AKADEMIE

Ein Rundgang von Christian Seiler



Arkadenhof

Ich gehe durch die Sonnenfelsgasse Richtung Dr.-Ignaz-Seipel-Platz und sehe plötzlich ein Licht. Das Licht strömt aus einer Tür, die ich noch nie offen gesehen habe, gleich rechts neben der Fassade der **Jesuitenkirche**, im äußersten Winkel des Jesuitenkollegs, das die westliche Seite des Platzes einnimmt. Natürlich macht mich das Licht neugierig. Ich überquere den Platz und nehme die offene Tür beim Wort: Ich trete ein.

Plötzlich befinde ich mich in einer anderen Welt. Neben dem Kirchenschiff öffnet sich ein mir neuer, völlig unbekannter **Innenhof**, von großzügiger Dimension, umrahmt von einem Arkadengang, in dessen hinterer Flucht auf einem angeschütteten Hügel mit breiten Schultern ein Kastanienbaum steht. Die Arkaden, das lerne ich später, sind das Ergebnis eines beherzten Rückbaus, der im Rahmen der Umgestaltung des „Campus Akademie“ durch die Bundesimmobiliengesellschaft vollzogen wurde. Die zwischenzeitlich vermauerten Rundungen in der Außenmauer sind wieder geöffnet, sie verleihen der durch Bogenfenster geprägten Fassade ihren mediterranen Rhythmus.

Man könnte sich hier ohne Weiteres auch nach Florenz oder Padua träumen, in einer der Sitzbuchten oder auf dem langen, kniehohen Mäuerchen, das den Platz der Länge nach teilt und die Botschaft der Koexistenz zwischen Jesuiten und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in sich trägt – speziell dann, wenn man weiß, dass sich diese Institutionen den Hof gemeinsam mit der Öffentlichkeit teilen, die hier zu den Betriebszeiten willkommen ist.

Über ein neues Stiegenhaus gehe ich hinauf zur **Bibliothek** des Hauses. Sie liegt wie eine Kapitän-

kajüte über der Schönlaterngasse auf der einen und der Postgasse auf der anderen Seite. Mit ihrer dunklen, schnörkellosen Eleganz unter barocker Deckenmalerei zieht sie mich sofort in ihren Bann. Wenn ich mir einen Ort der Begegnung zwischen Wissenschaft und Gegenwart ausdenken müsste, würde er ungefähr so aussehen. Zwischendurch residierten Passamt und Polizeisportverein hier in der ehemaligen Jesuitenbibliothek. Jetzt gehört der majestätische Raum wieder den Büchern.

Nach einem Rundgang durch den universitären Gebäudeabschluss, der einen schönen Blick auf die Postgasse und das Portal der griechisch-orthodoxen Kirche St. Barbara ermöglicht, gehe ich zurück in den Arkadenhof, freue mich über den Duft der Kräuter und Blumen und gehe durch den neuen, großzügig verglasten Haupteingang des Komplexes hinaus auf die **Bäckerstraße**. Ich liebäugle mit einer Erfrischung im Café Engländer, entscheide mich aber dafür, zuerst das Haus zu umrunden, das ich gerade von innen kennengelernt habe. Ich gehe die Postgasse entlang, suche vertraute Formen und schlüpfte – noch ein offenes Tor – in den Zwischenraum zwischen dem vorgebauten, einstöckigen Wirtschaftsgebäude und dem Kollegium. Auch hier sind Draußen und Drinnen in Zukunft verbunden.

Über den unterschätzten Platz vor der früheren Postzentrale biege ich in die Schönlaterngasse ein und folge ihr in die pittoresken Winkel des alten Wiens, die sich hier auf tun. Enrico Panigl, Wien-Triest-Marienbad, die Alte Schmiede. Schau ich über die Schulter zurück, führen die eng stehenden Mauern meinen Blick direkt in die neue Akademiebibliothek, erster Stock, ganz rechts. Einfache Linienführung, komplexes Dahinter.

Jetzt in die enge Jesuitengasse. Links das Schiff der Kirche, jemand übt Orgel. Rechts die Mauer des Hauses, in dem der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz schon um 1700 den Vorschlag machte, in Wien eine „Akademie der Wissenschaften“ zu gründen.

Bis zur tatsächlichen Gründung der Gelehrten-gesellschaft dauerte es dann bis 1847. Zehn Jahre später zog die „k.k. Akademie der Wissenschaften“ in das alte Wiener Universitätsgebäude ein, das der französische Architekt Jean Nicolas Jadot de Ville-Issay als „Neue Aula“ entworfen hatte. Hier residiert die Österreichische Akademie der Wissenschaften bis heute.

Ich betrete das Gebäude durch den **Haupteingang**. Grüße den Portier, steige zu den Prunk- und Sitzungssälen in die erste Etage. Der zweistöckige **Festsaal** wäre allein wegen seiner Dimension überwältigend – aber das Deckenfresko von Gregorio Guglielmi macht den Saal zu einem Ereignis, öffnet ihn nach oben zu den vielgestaltigen Welten der Imagination. Die Sanierung des Hauses ist seit Juli 2021 fertig. Die alten Mauern beherbergen jetzt nicht nur ihre Historie und Aura, sondern auch modernste Infrastruktur.

Später steige ich hinauf zur **Dachterrasse**, wo sich bis 1822 die Universitätssternturme befunden hat, lasse den Blick über Wien schweifen, blicke der Jesuitenkirche in die Augen und genieße die Präsenz des nahen Stephansdoms. Hier befindet sich das Scharnier zwischen dem Kosmos großer Ideen und den Dächern der Stadt.

Dann steige ich hinunter, um mich auf dem Boden des neuen Campus wieder zu erden.



Neue Aula



Jesuitenkirche



Bibliothek



Haupteingang



Festsaal

Fotos: Bruno Klomfar

Christian Seiler schreibt eine wöchentliche Gehen-Kolumne im Freizeit-Magazin des Kurier.

Zuletzt erschien sein Buch „Besser gehen in Wien. 89 Spaziergänge ins Innere der schönsten Stadt der Welt“.

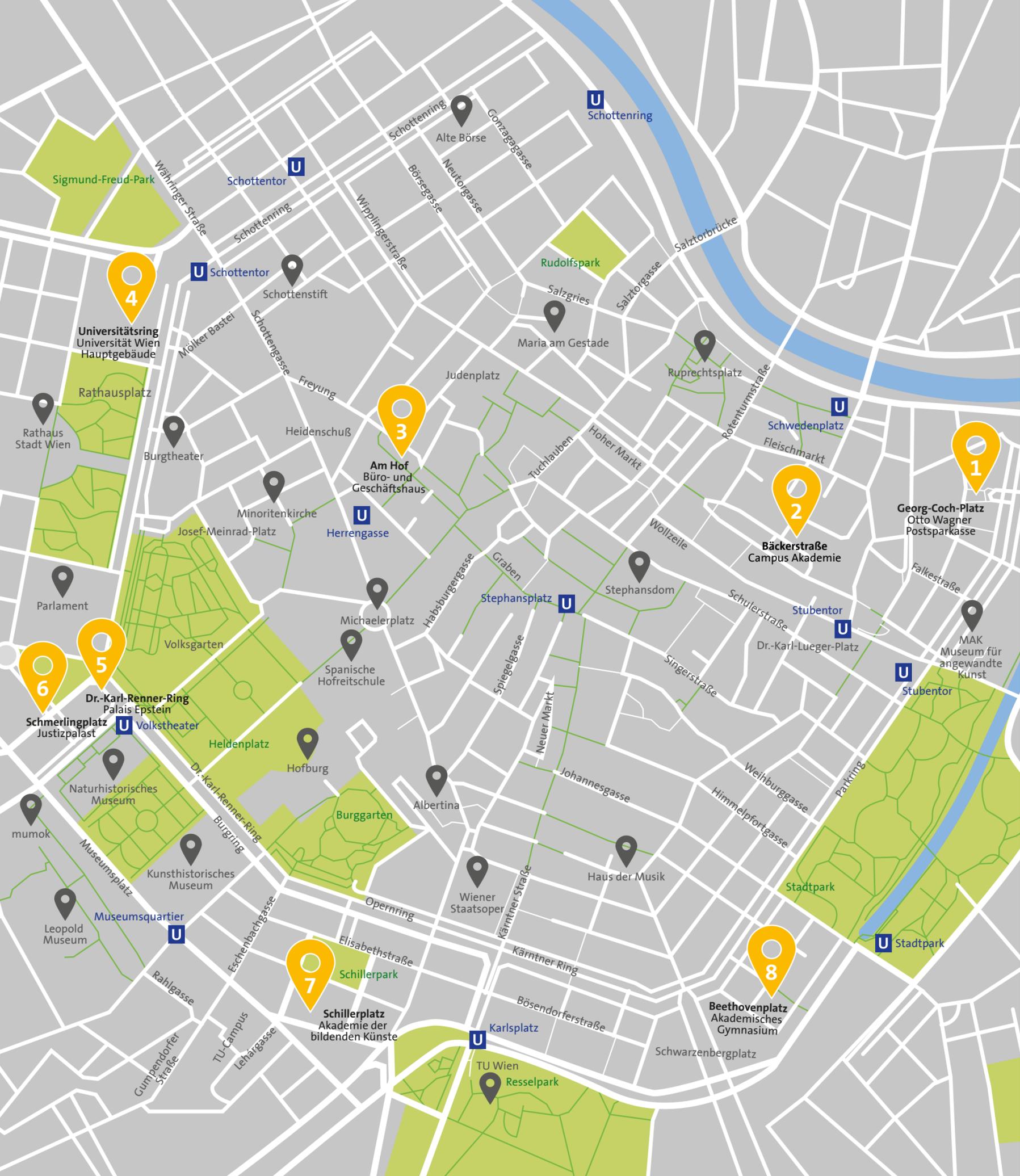
Mit der Bundesimmobiliengesellschaft durch die Wiener Innenstadt

Ein Rundgang von Christian Seiler

Sonnenfelsgasse – Dr.-Ignaz-Seipel-Platz – Arkadenhof – Bibliothek – Bäckerstraße – Postgasse – Schönlaterngasse – Jesuitengasse – Neue Aula
3.600 Schritte

BIG

www.big.at
instagram.com/bundesimmobiliengesellschaft



Wo Wissen und Forschung ihr Zuhause haben

Nicht nur der neue Campus Akademie beherbergt Wiens Wissenschafts- und Forschungselite. Hier auf einen Blick: Ausgewählte Kulturbauten der BIG in Wiens Zentrum. Von Otto Wagners Postsparkasse und dem neuen Campus Akademie bis zum Hauptgebäude der Universität Wien und anderen traditionellen Standorten der Wissensvermittlung. Jeder eine Geschichte für sich. Jeder einen Besuch wert.



© David Schreyer

1 Otto Wagner Postsparkasse
Georg-Coch-Platz 2
1010 Wien
Monument, das den Aufbruch des imperialen Wiens in die Moderne symbolisiert. In Zukunft keine Bank mehr, sondern Heimat für Universitätsinstitute und Forschungseinrichtungen.

2 Campus Akademie Österreichische Akademie der Wissenschaften

Bäckerstraße 13
1010 Wien
Der neu renovierte Campus Akademie. Sorgfältig rückgebaut, öffnet er seinen spektakulären Arkadenhof für die Wissenschaft – und die Öffentlichkeit.



© Bruno Klomfar

3 Büro- und Geschäftshaus

Am Hof 3-4
1010 Wien
An der Stirnseite des Hofes rahmt dieses Haus das spektakuläre Ensemble ein. Von Geschäftsflächen im ersten Stock ist ein Blick zu erhaschen, wie er früher Bankdirektoren vorbehalten war.



© David Schreyer

4 Universität Wien Hauptgebäude

Universitätsring 1
1010 Wien
Prägendes Gebäude für Wiens Geistesleben. Im öffentlich zugänglichen Arkadenhof rückt ein neues Kunstwerk die Rolle der Frauen in der Forschung zurecht.



© Hertha Hurnaus

5 Palais Epstein
Dr.-Karl-Renner-Ring 1
1010 Wien
Früher das Zuhause einer Fabrikanten- und Bankiersfamilie, heute stilvolle Expositur des benachbarten Parlaments und Heimat der Parlamentsbibliothek. Führung mitmachen!



© Helga Loidold



© Manfred Seidl

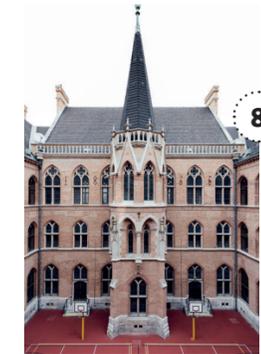
6 Justizpalast
Schmerlingplatz 10-11
1010 Wien
Festungsartiges Zentrum der österreichischen Justiz, aber auch für Flaneure interessant: Im Dachgeschoss bietet das Justizcafé Essen, Drinks und eine famose Aussicht.

7 Akademie der bildenden Künste

Schillerplatz 3
1010 Wien
Prachtbau von Theophil Hansen. Hier studieren angehende Architektinnen und Künstler, täglich inspiriert von der Gemäldegalerie.



© Helmut Wimmer



© Unleashed

8 Akademisches Gymnasium

Beethovenplatz 1
1010 Wien
Unter den Innenstadtgymnasien das spektakulärste. Erbaut von Friedrich Schmidt im neugotischen Stil verbindet das Akademische moderne Pädagogik mit dem Look von Hogwarts.